zum Anlehnen; höher gelegte Sitzgelegenheiten) sowie der Vorschlag für eine Außenstelle vom Sozialamt im Rathaus. Die jetzige Seniorengeneration verdiene viel Anerkennung, denn sie habe das Fundament unserer Gesellschaft geschaffen, so Grabe-Bolz.

13.05.2009

Gießener Anzeiger vom 13.05.2

Grabe-Bolz zu Gast im Seniorenheim

7. Juni 2009

Oberbürgermeister-Wahl in Gießen

GIESSEN (rsr). Einer Einladung folgte Oberbürgermeisterkandidatin Dietlind Grabe-Bolz in den Seniorentreff des Altenwohnheims Alfred-Bock-Straße. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Seniorentreffs, Frau Bley-Meilinger sowie den Leiter der Diakonie, Holger Claes, und dem gemeinsamen Kaffeetrinken hatte die Oberbürgermeisterkandidatin Gelegenheit, ihre programmatischen Vorhaben zu erläutern. „Mehr Investitionen in Menschen statt in Beton" sei einer ihrer politischen Grundsätze, denn gerade für ältere und alte Menschen gebe es viel an Unterstützungsmaßnahmen zu tun. Angesichts der Investition von 80 Millionen Euro in das neue Rathaus sei nicht nachvollziehbar, dass alle Vorschläge, die die SPD zur Barrierefreiheit in Gießen eingebracht habe, mit dem Hinweis auf fehlende finanzielle Mittel abgelehnt worden seien. „Als Oberbürgermeisterin werde ich Gießen zu einer barrierefreien Stadt entwickeln". Ein Herzensanliegen sei ihr ein bürgerfreundliches Gießen. Deshalb werde sie wieder eine Bürgersprechstunde einführen und Bürger an den politischen Entscheidungen beteiligen. „Wer weiß besser, wie eine seniorengerechte Stadt aussehen muss als Sie" unterstrich Grabe-Bolz. Die Seniorinnen – es waren ausschließlich Frauen anwesend – gaben der Kandidatin eine Wunschliste mit auf den Weg, die sie ausführlich erläuterten. Darauf vermerkt ist an erster Stelle der Wunsch nach einer bessere Busanbindung beziehungsweise die Erhöhung der Frequenz der Sammeltaxis; Vorschläge zur seniorengerechten Ausstattung von Bushaltestellen (Stangen